

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 98 (2020)

Heft: 4

Artikel: Ein Fund des Unerfreulichen Täublings im Tessin

Autor: Melera, Sacha

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ra) Singer, caratterizzata da specie con dermatocistidi di modeste dimensioni.

La media statura e l'odore sgradevole che caratterizzano questa russula, sono elementi tipici della serie *Foetens* Sarnari ad int., in particolare l'odore di ipoclorito con note fruttate è specifico della subserie *Foetens* nella quale le specie con carne ingiallente sono state inserite dall'autore italiano, nella stirpe *Subfoetens*.

R. inamoena si caratterizza per la superficie pileica poco o nulla glutinosa, con carne ingiallente soprattutto nella corteccia del gambo. La decorazione sporale è più echinulata che in *Russula subfoetens* W.G. Smith e le spore sono

leggermente più piccole. Il colore della sporata si colloca intorno a IIb-IIc (codice Romagnesi). Il test con KOH sembrerebbe essere negativo o di un crema paglierino appena percettibile. L'odore evoca quello di *R. foetens* Pers. e il sapore è pepato nelle lamelle.

È importante sottolineare la prima frase scritta da Sarnari nella propria monografia nell'ambito delle note tassonomiche: «Questa *Foentinae*, che i dati attualmente disponibili fanno ritenere propria dei climi mediterranei, si incontra facilmente nei boschi di querce caducifoglie e sempreverdi del centro Italia.» È indiscutibile come il cambiamento cli-

matico, con conseguente aumento delle temperature, abbia influsso sui funghi. *R. inamoena* ne è testimone, in quanto che viene reperita sempre più a nord e si adatta a simbionti non propriamente mediterranei! Riguardo a questo tema vedi lo studio effettuato dal WSL: <https://www.wsl.ch/it/news/2017/09/i-funghi-sono-sensibili-al-clima-piu-calido.html>.

Ringraziamenti

Ringrazio sentitamente gli amici Gianfelice Lucchini, per avermi messo a disposizione la raccolta e Felix Hampe per l'interessante scambio di opinione sulla raccolta.

Ein Fund des Unerfreulichen Täublings im Tessin

SACHA MELERA • ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER

Zusammenfassung

Es wird ein Fund aus dem Kanton Tessin von *Russula inamoena* vorgestellt mit einer makro- und einer mikroskopischen Beschreibung sowie einigen historischen Hinweisen und mikroskopischen Fotografien und Bildern der Fruchtkörper. Für die Kodifizierung der Farben wurde www.encycolorpedia.it gebraucht.

Russula inamoena Sarnari 1994

Hut von globos bis unregelmässig ausgebreitet, allmählich abgeflacht, bei Reife niedergedrückt, asymmetrisch, unregelmässig, Rand umgebogen und meist mit kleinen Höckern besetzt. Kutikula schleimig, aber nicht klebrig. Farbe der dunklen Zonen im Zentrum #783201, schlammbräun, rotbraun; in den helleren Zonen #975c02 orangebraun, krebsrot, oft mit einer grossen gelb unterlegten Zone (#9e7227 honiggelb), ocker, kupferfarben; in den Randzonen, aber nicht am äussersten Rand #a06710 kupferfarben; äusserster Rand #b4a679 kaki, kieselgelb, gelb.

Lamellen vorne fast spitzig, verjüngt-abgerundet bei der Ansatzstelle, niedrig,

wenig gedrängt stehend, nicht gabelig, mit wenigen Lamelletten, Farbe: heller Teil #beb7a4, seidengrau, achatgrau, kaki, tendiert zu rostfarbenen Flecken, bei feuchtem Wetter mit wässrigen Tröpfchen bedeckt.

Fuss exzentrisch, unregelmässig zylindrisch, runzelig, gegen unten mehr oder weniger gefurcht, Farbe weiss mit braunrostigen Flecken, hohl.

Fleisch zerbrechlich, weisslich, an der Luft wird es blass honig-ockerfarben, mit rostfarbenen Flecken.

Geschmack in den Lamellen pfeffrig.

Geruch genau wie beim Stink-Täubling (*Russula foetens* Pers.) oder beim Schärflichen Kamm-Täubling (*Russula pectinata* Fr.).

Sporen 6,3–8,5 x 5,8–7,2 µm, rundlich, stark echinulat, mit stumpf konischen, ziemlich breiten Warzen, die bis 1,5 µm hoch werden. Suprahilare Depression nur wenig amyloid.

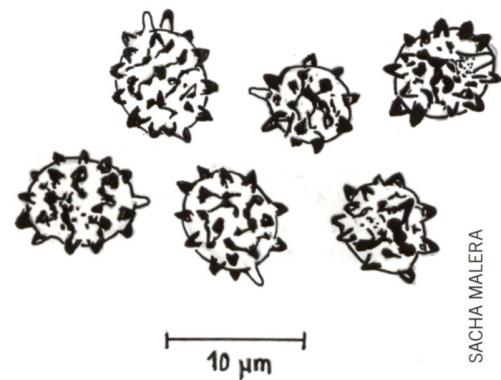
Pileipellis aus stumpfen oder spitzen, feinen, 2,3–4 µm breiten Haaren, zusammen mit subzylindrischen oder kaum spindelförmigen, nach oben zu-

gespitzten, 4–5 µm breiten Dermozystiden mit gelblichem Inhalt.

Lebensraum

Gefunden in einem Laubwald mit Winterlinde (*Tilia cordata*), Edelkastanie (*Castanea sativa*), Kräutern und Moosen.

RUSSULA INAMOENA Spore | Sporen



SACHA MELERA

Untersuchter Fund

31.7.2009, Collina D'Oro 400 m ü. M., Koordinaten 714.689 / 940.130, leg. G. Lucchini, det. S. Melera. Exsikkata deponiert im Museo cantonale di storia naturale di Lugano (LUG) mit der Nummer 14561. Sequenz in GenBank abgelegt unter dem falschen Namen *Russula foetentula* Peck (KJ834574).

Beobachtungen

Diese Art wurde 1994 vom italienischen Mykologen Sarnari beschrieben (Sarnari 1994). *Russula inamoena* wurde in die Untersektion *Foententinae* (Melzer & Zvara) Singer gestellt, die Arten mit mittelgrossen Dermatozystiden enthält.

Die mittlere Grösse und der unangenehme Geruch charakterisieren diesen Täubling. Dies sind alles typische Elemente der Serie *Foetens* Sarnari ad int., besonders der chlorartige Geruch mit fruchtigen Noten ist charakteristisch für die Unterserie *Foetens*, in die der italienische Autor Arten mit gilbendem Fleisch gestellt hatte und in den Stamm *Subfoetens*.

Der Unerfreuliche Täubling (*R. inamoena*) zeichnet sich aus durch seine kaum oder gar nicht schleimige Huthaut und sein besonders an der Fusshaut gilbendes Fleisch. Die Sporenornamentation ist stacheliger als beim Gilbenden Stink-Täubling (*Russula subfoetens* W. G. Smith) und die Sporen etwas kleiner. Die Sporenfarben stellen sich um IIb-IIc (nach Romagnesi) herum. Reaktion mit KOH negativ oder kaum wahrnehmbar strohgelb. Der Geruch erinnert an denjenigen des Stink-Täublings (*R. foetens* Pers.). Der Geschmack der Lamellen ist pfeffrig.

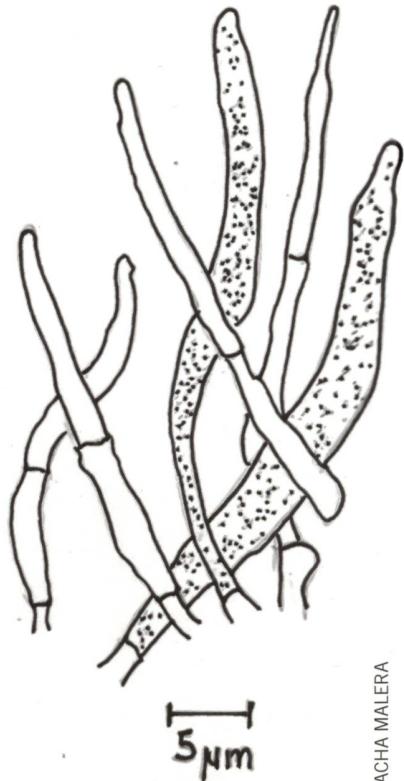
Unterstrichen werden muss der erste Satz aus der Monographie von Sarnari (1998) in den Bemerkungen zur Taxonomie: «Die Arten der Untersektion *Foententinae* zeigen deutlich eine Präferenz für mediterrane Klimata, man findet sie bei immergrünen und sommergrünen Eichen in Mittelitalien.» Der Klimawandel und die damit verbundene Erwärmung werden einen beträchtlichen Einfluss auf unsere Pilze haben. *R. inamoena*

ist ein gutes Beispiel dafür, da sich die Art immer weiter nordwärts bewegt und auch zusammen mit nichtmediterranen Bäumen wachsen kann. Zu diesem interessanten Thema siehe auch: <https://www.wsl.ch/de/newsseiten/2017/09/pilze-reagieren-empfindlich-auf-waermeres-klima.html>

Dank

Ich bedanke mich bei meinen Freunden Gianfelice Lucchini, der mir den Fund überlassen hatte, und Felix Hampe für den interessanten Meinungsaustausch über den Fund.

RUSSULA INAMOENA Haare und Zystiden I
Peli e Cistidi



RUSSULA INAMOENA Fruchtkörper | Corpi fruttiferi



GIANFELICE LUCCHINI

Bibliografia | Literatur

- DAWES M. A., SCHLEPPO P., HÄTTENSCHWILER S., RIXEN C. & F. HAGEDORN 2017. Soil warming opens the nitrogen cycle at treeline. *Global Change Biology* 23: 421-434.
- SARNARI M. 1994. Russula nuove o interessanti dell'Italia centrale e mediterranea – XXV contributo. *Boll. Assoc. Micol. Ecol. Romana* 33:3
- SARNARI M. 1998. *Monografia illustrata del genere Russula in Europa. Tomo primo*, Associazione Micologica Bresadola, Trento.
- SOLLY E. F., LINDAHL B. D., DAWES M. A., PETER M., SOUZA R. C., RIXEN C. & F. HAGEDORN 2017. Experimental soil warming shifts the fungal community composition at the alpine treeline. *New Phytologist* 215: 766–778.

SACHA MALERA